



t so
t auf
tze
id

„Zoo
spiel
wa
sch
es
t



in
wo
ann,
en
nn“

„Damit es e
ruhig ist, w
Vögel, ein
Vögel,
entspa



Videoteam

o
r

„Also
Einh
Ventil
Kühlsch
Bett, Küche,
Hängematte und
Sofa“



Ästhetische Bildung
Sommersemester 2024

IMPRESSUM

Ästhetische Bildung
Department Kunst und Musik
Universität zu Köln
Gronewaldstraße 2
50931 Köln

Autor*innen: Elsa Artmann, Alina
Bonitz, Julia Dick, Jane Eschment,
Judith Funke, Gesine Hopstein,
Gerda König, Katja Lell, Sarah Modeß
und Sibel Gülbatan, Luna Picciotto,
Gitta Roser, Burak Şengüler, Manuel
Zahn

Layout: Nathalie Amling

Druck: Hausdruckerei,
Universität zu Köln

Titelbild: Luisa Riecke, Saloon Arts
Education: Ideenpool Praxissemester #5
Foto: Jane Eschment

INHALT

Vorweg	4
Personen	8
Lehre	10
Veranstaltungen	25
Publikationen	28
Rückblicke	34
Kooperationen	54
Hinweise für Studierende	58

VORWEG

Wir knüpfen im Sommersemester 2024 an Auseinandersetzungen aus dem vergangenen Wintersemester an: In Lehre und Forschung werden Transformationen sozialer Beziehungsweisen unter digital-hybriden Bedingungen untersucht, kollaborative und diskriminierungskritische Formen institutioneller Zusammenarbeit in den Blick genommen sowie die inklusiven Gestaltungsmöglichkeiten von Lehr- und Lernräumen erarbeitet.

Ganz besonders freuen wir uns auf die neueste Ausgabe der *Springschool*, die sich unter dem Titel *loud and tender* künstlerischen Handlungsweisen gegen Faschismus und rechtsradikales, völkisches Denken und Agieren widmet. In fünf Workshops eröffnen die Künstler*innen Reut Shemesh, Caspar Weimann, Geraldine Mormin, Çiğdem Üçüncü und Lena Ditte-Nissen mit ihren je eigenen Arbeitsweisen und Perspektiven unterschiedliche Erfahrungs- und Begegnungsräume für künstlerische, forschende, aktivistische, empowernde, und politisierende Praxen. Dabei sollen die Arbeit an einer Haltung in der künstlerisch-kulturellen Vermittlungsarbeit sowie plurale, ambiguitätstolerante und empathische Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsweisen angeregt werden.

Manuel Zahn und Katja Lell publizieren das Buch *Spannungsfelder interkultureller Filmbildung* im kopaed Verlag, welches die Arbeit an einer diskriminierungskritischen, interkulturellen Haltung in der ästhetischen Bildung in den Blick rückt. Sie stellen heraus, dass Aushandlungsprozesse, die in der Filmbildung u.a. die Film- auswahl, die Methoden sowie die institutionellen Arbeitsstrukturen betreffen, notwendig für das Einüben einer interkulturellen Haltung sind – auch wenn diese anstrengend und konfliktbehaftet sein können.

Die Auseinandersetzung mit einer diskriminierungskritischen Filmvermittlung wird im Exkursionsseminar von Katja Lell *Doubled Visions – queer-feministische Perspektiven auf Filmvermittlung* im Rahmen der Lehre fortgesetzt. Auf der Suche nach einer queer-feministischen Filmvermittlung werden im Seminar Filmveranstaltungen mit Schulklassen auf dem *Frauen Film Fest Köln + Dortmund 2024* in den Blick genommen. Inhaltlich anknüpfend und in einer konkreten Auseinandersetzung mit bestehenden Unterrichtsmaterialien zur diskriminierungskritischen Bildung untersucht die Lehrbeauftragte Alina Bonitz Möglichkeiten zur Einübung einer antisexistischen Haltung in der Kunstpädagogik. Die Vorlesung im Master des Lern-

bereichs Ästhetische Erziehung *Forschungsperspektiven der Ästhetischen Erziehung und deren Bezugsdisziplinen* wird von nun an im Sommer- und Wintersemester angeboten und in diesem Sommersemester von Christian Rolle durchgeführt. Die für unsere Forschungs- und Lehrpraxis wichtige Verzahnung zwischen Schule und Hochschule, Theorie und Praxis zeigt sich insbesondere in dem von Jane Eschment und Gesine Hopstein in Kooperation mit Gesa Krebber (Kunstakademie Münster) organisierten Veranstaltungsformat *Saloon Arts Education*, das auch im Sommersemester wieder Einblicke in die Praxis und Reflexionsanlässe von Referendar*innen, Lehrer*innen und Vermittler*innen geben wird. Hier erwarten die Zuhörer*innen zahlreiche spannende Gäste aus der Schulpraxis und kultureller Bildungsarbeit. Gesine Hopstein und Jane Eschment veranstalten im Rahmen der Netzwerk- und Alumni-Arbeit *Networking Beyond* am 28. Februar 2024 ein nächstes Vernetzungstreffen *Brot & Brause* für alle ehemaligen Studierenden der Ästhetischen Erziehung und Kunst. Zudem wird die Arbeit im Fächerverbund Ästhetische Erziehung als Vernetzung von Akteur*innen aus Hochschule, Schule und ZfsL auch 2024 fortgeführt.

Das nächste Treffen findet am 16. Mai 2024 statt.

In weiteren Lehrveranstaltungen stehen auch in diesem Sommersemester wieder machtkritische Praktiken der performativen ästhetischen Forschung im Vordergrund. Wir interessieren uns dafür, wie die Entwicklung von Performances als Strategie genutzt werden kann, um sich mit aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen auseinanderzusetzen. Gleichzeitig beschäftigen wir uns in unserer Lehre mit der Frage, wie wir die Komplexität und Flüchtigkeit ästhetisch-performativer Prozesse erfassen können, um den Aufbau eines Vermittlungswissens zu unterstützen und über ästhetische Erfahrungsräume und performative Lernprozesse zu reflektieren. In diesem Kontext bietet Julia Dick in Kooperation mit dem *Impulse Theater Festival* das Exkursionsseminar *Rausch und Analyse* an. Die Studierenden gehen Fragen nach, wie die körperlich-sinnlichen Erfahrungen im Theater versprachlicht und welche Zugänge zum Theater in der Vermittlungsarbeit entwickelt werden können. Die Lehrbeauftragte Elsa Artmann erarbeitet in ihrem Seminar transmediale Zugänge zum Tanz an den Schnittstellen zwischen Sprache, Bewegung und Zeichnung. Darüber

hinaus freuen wir uns, dass Gerda König und Gitta Roser wieder einen Tanzworkshop anbieten, der ausgehend von ihrer Praxis in der *DIN A 13 tanzcompany* die Vielfalt körperlicher Bewegungsqualitäten im choreographischen Prozess untersuchen wird. Eine Auseinandersetzung mit Scham, Schule und Be_hinderung aus Perspektive der Ästhetischen Erziehung eröffnet das Seminar der Lehrbeauftragten Luna Picciotto: Wie können künstlerische Praxen es ermöglichen, Gefühle wie Scham zu transformieren? Erstmals findet im Rahmen des Seminars *Impuls.Räume – Ein Seminar zu künstlerischen Begegnungsformaten* eine Kooperation mit dem Bohei-Festival des COMEDIA Theaters statt. Sarah Modeß & Sibel Günbatan, Theatervermittler*innen und die künstlerischen Leiter*innen des Bohei-Festivals am COMEDIA Theater, laden Studierende ein, kleine künstlerische Vermittlungsformate für Begegnungs- und Austauschräume zu entwickeln und durchzuführen.

In unserem thematischen Schwerpunkt der (Audio-)Visuellen Bildung sowie der medien-spezifischen Analysen ästhetischer Bildungsprozesse vor dem Hintergrund digitaler Transformationsdynamiken interessieren wir uns weiterhin für das Bild im Plural und seine Verknüpfungsweisen. Das Seminar *Reality Bites – Dokumentarfilme*

im Gespräch (Judith Funke) widmet sich vor diesem Hintergrund Praktiken der Filmvermittlung. Studierende erarbeiten eine Dokumentarfilmreihe mit Filmgesprächen und erfahren dabei wichtige Arbeitsphasen filmvermittelnder Arbeit: von der gemeinsamen Vorsichtung der Filme, über die Konzeption einer Filmreihe, bis hin zur Moderation öffentlicher Filmgespräche im Kino. Das Seminar findet in Kooperation mit dem *Filmhaus Köln* und der *dfi – Dokumentarfilminitiative* im Filmbüro NW statt.

In Auseinandersetzung mit medien-spezifischen Analysen von ästhetischen Bildungsprozessen organisiert Manuel Zahn in Kooperation mit Kerstin Hallmann (Universität Osnabrück) und Fatma Kargin (HGK Basel, GCSC – JLU Gießen) den interdisziplinären Workshop *Künstlerische Praktiken postdigitaler Verflechtungen - Reorganisationen zwischen Aisthesis, Kunst und Medien*, der am 11.-12. Juli 2024 an der Universität Osnabrück stattfinden wird. Aktuelle künstlerische Praktiken werden aus bildungstheoretischer Perspektive vor dem Hintergrund einer Kultur der Digitalität (Stalder 2016) mit einem produktionsästhetischen Fokus betrachtet. Künstler*innen und Wissenschaftler*innen sind eingeladen, ihre Forschungsideen zum Call for Papers einzureichen.

Eine Auswahl unserer aktuellen Themen
in Forschung und Lehre sind:

- Diskriminierungskritische ästhetisch-künstlerische Lehrer*innenbildung
- Ästhetiken theatraler Inszenierung
- Performative und theatrale Bildung
- Kritische ästhetische Praxis
- Post-Internet Arts Education
- Queere Filmbildung
- Interkulturelle diskriminierungskritische Filmbildung
- Visuelle Bildung

PERSONEN

Prof. Dr. Manuel Zahn

Professur für Ästhetische Bildung
Raum 2.102 | Brieffach: 67
0221-470-76072
mzahn@uni-koeln.de
Sprechstunde nach Vereinbarung
per E-Mail

Barbara Gehlen

Sekretariat
Raum 0.313 | Brieffach: 13
0221-470-4707
barbara.gehlen@uni-koeln.de

Katja Lell

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Raum 2.104/105 | Brieffach: 67
0221-470-2674
klell@uni-koeln.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Julia Dick

Lehrkraft für besondere Aufgaben
Ästhetische Erziehung
Raum 2.104 | Brieffach: 67
0221-470-5242
jdick1@uni-koeln.de
Sprechstunde nach Vereinbarung
per E-Mail

Jane Eschment

Lehrkraft für besondere Aufgaben
Ästhetische Erziehung
Kunst und ihre Didaktik
Raum 2.104 | Brieffach: 67
0221-470-5242
jeschme1@uni-koeln.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Studentische Mitarbeiter*innen

Marie Degenhart

mdegenh4@uni-koeln.de
für Anfragen zur AEB-Werkstatt
aeb-info@uni-koeln.de

Miriam Schumacher

mschum21@uni-koeln.de

Burak Şengüler

bsengue1@uni-koeln.de

Luisa Vogt

lvogt8@uni-koeln.de

LEHRE

Wir stellen hier lediglich eine Auswahl der Lehrveranstaltungen des Lehr- und Forschungsbereichs Ästhetische Bildung im Sommersemester 2024 vor. Eine vollständige Liste aller Lehrveranstaltungen mit den jeweils aktuellsten Angaben zu Zeiten und Räumen gibt es unter:
<https://klips2.uni-koeln.de>

Veranstaltungsräume

AEB: Raum 2.103

THEATER: Raum 2.212

MBR: Raum 2.202

PRAEB: Raum K8 -1.10

Für weitere Informationen zu diesen und anderen Räumen siehe:
<http://kunst.uni-koeln.de/werkstaetten/>

loud and tender
Springschool Arts Education
15866.0005 & 15866.0006
Julia Dick, Jane Eschment,
Lehrbeauftragte

21.-25.05.24

Einführungsveranstaltung:

18.04.24 | 17:45-19:30h | THEATER

Die Springschool *loud and tender* verortet sich in fragilen Zeiten. Rechts-extreme, antisemitische, rassistische und diskriminierende Bewegungen, Parteien, Menschen bedrohen und bekämpfen Menschen, Strukturen und Werte pluraler, demokratischer Gesellschaften. Eine Europawahl und Landtagswahlen liegen vor uns, rechtspopulistische Parolen sind laut und eine rechtsextreme Partei in Deutschland ist für erschreckend viele Menschen eine Wahloption. Diese aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen sollten nicht mit Schweigen kommentiert werden. Die Verteidigung der offenen Gesellschaft ist eine politische und ästhetische Aufgabe. Wir wollen in Bewusstsein um das fragile Hier und Jetzt, in Bewusstsein um Vergangenheit und Zukunft Räume öffnen und Strategien suchen, miteinander empathisch unterschiedlicher Meinungen und wütend zu sein, berührt, bewegt, solidarisch, weich,

laut und überlegt. In sechs Workshops eröffnen die Künstler*innen Reut Shemesh, Caspar Weimann, Geraldine Mormin, Çiğdem Üçüncü, Lena Ditte-Nissen u.a. mit ihren je eigenen Arbeitsweisen und Perspektiven unterschiedliche Erfahrungs- und Begegnungsräume für künstlerische, forschende, aktivistische, empowernde, entlarvende, politisierende Praxen. Wir spielen, performen, tanzen, argumentieren, intervenieren, recherchieren, erinnern, texten für eine Ästhetische Politische Bildung - für plurale, ambiguitätstolerante, empathische Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsweisen in der künstlerischen Lehrer*innenbildung, in der künstlerisch-kulturellen Vermittlungsarbeit, im gesellschaftlichen Zusammenleben.

Die Springschool findet in der Pfingst-woche täglich mit Workshops vormittags *und* nachmittags statt. Alle Infos unter: <https://kunst.uni-koeln.de/loudandtender/>

Studierende können ein oder zwei Workshops als Praxisseminare belegen. Die Anmeldung mit Workshoppriorisierung erfolgt per Mail an: springschool-artseducation@uni-koeln.de. Außerdem ist die Anmeldung über Klips notwendig.

SALOON ARTS EDUCATION
15866.0009 & 14676.0043
Jane Eschment & Gesine
Hopstein (Universität zu Köln),
Gesa Krebber (Kunstakademie
Münster)

Mi, 18.00-19.30h | THEATER
Beginn: 10.04.24

Das Veranstaltungsformat *Saloon Arts Education* lädt regelmäßig Akteur*innen aus der Schulpraxis und kultureller Bildungsarbeit ein. In Vorträgen, Gesprächsformaten oder workshopartigen Situationen werden Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen und Unterrichtsideen aus der jeweiligen Praxis vorgestellt. Der Saloon ist ein Raum, in dem Studierende mit Praktiker*innen über Fragen Ästhetischer Bildung diskutieren können. Hier wird die berufliche Praxis mit den im Studium erlernten theoretischen Konzeptionen und der künstlerisch-praktischen Ausbildung in einen Dialog gebracht. Es gibt vielfältige Inspirationen, um eigene Praxisperspektiven zu entwickeln. Aktuelle Informationen zu dem Veranstaltungsformat finden sich auf dem Blog: <http://kunst.uni-koeln.de/lehre/vortragsreihen/saloon-arts-education/>

Rausch und Analyse
15866.0002
Julia Dick

Einführungsveranstaltung:
24.04.24 | 17.45-19.15h | MBR
Festivalzeit: 29.05. - 08.06.24

Das *Impulse Theater Festival* ist seit 30 Jahren die wichtigste Plattform für das Freie Theater im deutschsprachigen Raum. Jährlich zeigt das Festival modellhafte Arbeiten, die jenseits des Stadttheaterbetriebs produziert wurden und das Theater als Medium testen, erweitern und befragen. Jedes Jahr sind herausragende Positionen der vergangenen Spielzeit und die interessantesten Newcomer der Saison zu sehen: herausfordernde Arbeiten, die eine Vielfalt unterschiedlicher Theaterformen und -ästhetiken repräsentieren. Viele der ästhetischen Neuerungen, die in den letzten Jahrzehnten das deutschsprachige Theater belebt haben, waren beim *Impulse-Festival* zu sehen, wurden dort von der Theaterszene und der Presse entdeckt und international bekannt gemacht.

Der Showcase des *Impulse Theater Festivals* findet dieses Jahr vom 29.5.24 bis 9.6.24 in Köln statt. Das Seminar begibt sich auf eine intensive, zehntägige Exkursion, in der wir hineintauchen in das Spektakel und

allabendlich Theaterperformances besuchen. Vor und nach den Theaterbesuchen finden zusätzlich gemeinsame Reflexionen, Analysen und Künstler*innengespräche statt, die u.a. folgenden Fragen nachgehen: Wie können wir Theater kritisch analysieren? Wie können wir über Theater sprechen? Was macht gutes Theater aus? Was von dem Gezeigten hat gesellschaftliche Relevanz? Welchen Bildungsauftrag stellen wir an Theater?

Das Kurator*innenteam finalisiert den Programmplan des Festivals Ende März. Daher können erst zu diesem Zeitpunkt die Termine, an denen wir Stücke besuchen werden, festgelegt und die Zeitplanung für das Seminar finalisiert werden. Manche der in Klips geblockten Zeiträume werden ggf. gestrichen, andere kommen hinzu. Bis Anfang April wird deswegen dringend darum gebeten, sich die Spätnachmittage und Abende im Verlaufe der Festivalzeit freizuhalten.

Das Impulse Theater Festival wurde als Kooperationspartner gewonnen und bietet den Seminarteilnehmer*innen vergünstigte Tickets an. Zusätzlich wird ein Antrag auf finanzielle Unterstützung durch die Universität zu Köln gestellt. Trotzdem ist davon auszugehen, dass Teilnehmende des Seminars einen Eigenanteil (zw. 15-35 Euro) an den Theatertickets tragen müssen.

Stoffalten, Glitzerpulver, Höhlen als Unterrichtsräume! Ästhetische Erfahrungsräume inszenieren und reflektieren mit Blick auf Ding- und Materialerfahrungen

15866.0003

Jane Eschment

Mo, 10.00-13.00h | AEB

Beginn: 08.04.24

Vielleicht gelingt Unterricht als inszeniertes Geschehen mit dem Ziel, ästhetische Bildungsprozesse anzuregen, weniger durch die bloße Anwendung von didaktischen Konzepten als durch die immer wieder neu zu entwickelnde Konzeption von Spielräumen, die mit bestimmten Setzungen arbeiten, in denen sich gleichzeitig jede Menge Unerwartetes ereignen kann: Ein Raum, dunkel, Stapel gefalteter Stoffe auf dem Boden. Welche Höhlen und Verstecke können hier gebaut werden? Ein Raum, laborähnlich, ein großer Tisch mit kosmetischen Substanzen, Papierbahnen. Welche Materialexperimente können hier entstehen? Ein Raum, Alltagsdinge auf dem Boden. Welche Beziehungen werden aufgebaut, welche Geschichten erfunden und verwoben? Ein Raum, auf den Tischen Schüsseln voller Teig. Welche größten Wünsche werden hier geknetet?

Wie kann ästhetisches Verhalten von Kindern angeregt, gestärkt, intermedial erweitert werden? Wie können Möglichkeitsräume für ästhetische Erfahrungen inszeniert werden? Wie geraten bestimmte Setzungen (vorbereitete Lernumgebungen, Material, angebotene Handlungsweisen) in Bewegung, wenn sie auf Fragen, Fantasie und Eigensinn von Kindern treffen? Wie werden vorbereitete Lernumgebungen zu anregenden Situationen für Kinder, die sie in ihrer Lust sich ästhetisch zu verhalten, anzukitzelnd und zum selbsttätigen ästhetischen Handeln herausfordern? Im Seminar wollen wir zwischen Theorie und künstlerischer (Vermittlungs-) Praxis gemeinsam zu diesen Fragen forschen. Das Seminar verschränkt vier Ebenen der Auseinandersetzung: Wir erproben selbst verschiedene Settings für performative Ding- und Materialeexperimente, um reflektiert eigene Erfahrungen in die Konzeption von Vermittlungssituationen zu übertragen. Wir erarbeiten theoretisch inspirierte Reflexionsfolien für unsere künstlerischen, didaktisch-methodischen Überlegungen. Wir konzipieren konkrete Vermittlungssituationen und bekommen Besuch von Kindern, um unsere Settings und uns auf die Probe zu stellen. Wir beobachten und dokumentieren die Vermittlungsssettings, nutzen dafür ethnografische und künstlerisch inspirierte

Forschungsmethoden, um uns in einer forschenden Haltung als reflektierte, künstlerisch inspirierte Praktiker*innen zu üben. Das alles braucht Zeit, Engagement und Experimentierfreude.

**Vorbereitungsseminar zum
Praxissemester im Lernbereich
Ästhetische Erziehung
13991.1069
Jane Eschment**

Do, 12.00-13.30h | AEB
Beginn: 11.04.24

Das Vorbereitungsseminar für das Praxissemester widmet sich in einer ersten Phase diversen Fragen und Reflexionsanlässen in der Lehrer*innenbildung im Kontext Ästhetischer Bildung. Das Seminar thematisiert (Un)sicherheiten vor/in Praxisphasen, nutzt ästhetisch-künstlerische Strategien, um sozialisierte Lehrer*innen(ideal)bilder und Rollen(konflikte) zu befragen, unterstützt diskriminierungskritische Perspektiven, greift das Spannungsverhältnis von Kalkül- und Kontingenzerfahrungen im Unterrichten auf, befragt soziomaterielle und körperlich-leibliche Aspekte des Lehrer*innenseins und Unterrichtens, blickt in Lehrpläne und probt deren kreative Lesarten, entwickelt Perspektiven für die Erfindung potentiell ästhetisch bildender Unterrichtssettings.

In einem zweiten Teil des Seminars rücken Prozesse des forschenden Lernens stärker in den Fokus. Studierende der Profilgruppe Ästhetische Erziehung werden dabei unterstützt eigene Forschungsfragen und kleine Studienprojekte an der Gelenkstelle

von Ästhetischer Bildung, Schule/ Unterricht und Lehrer*innenprofessionalisierung zu entwickeln. Sie erhalten einen Überblick zu qualitativen und künstlerischen Forschungszugängen, deren Methoden sie in eigenen Studienprojekte erproben und reflektieren können.

**Doubled Visions –
queer-feministische
Perspektiven auf Filmvermittlung.
Exkursion zum Internationalen
Frauen Film Fest 2024
Köln + Dortmund
15866.0015
Katja Lell**

Mo, 16.00-17.30h | AEB
Beginn: 08.04.24

Exkursionstermine:
16.-19.04.24 | 8.30-15.00h | NRW
Filmforum Köln + zwei Abendtermine
20.04.24 | 10.00-11.30h | Zoom
(Nachbesprechung)

Im Exkursionsseminar begeben wir uns auf die Suche nach einer queer-feministischen, diskriminierungskritischen Filmvermittlung und besuchen dafür das *Frauen Film Fest Köln + Dortmund* (16-21.04.2024). Das Seminar hat einen doppelten Fokus: So wird es zunächst um die einzelnen Filme und Filmprogramme des Festivals gehen, wobei insbesondere Kurzfilmprogramme für Schulklassen gesichtet werden. Filme aus den letzten Festivalausgaben waren bspw.: *Juck* (2018, R: Kastebring, Gumpert, Bandeira), *Riot not Diet* (2019, R: Fuhr Mann), *Meine Homoschwester* (2017, R: Hietala). Welche Filme verwirren, begeistern oder ärgern uns? Wie werden Fragen von

Geschlecht und Sexualität im jeweiligen Kurzfilm(-programm) filmisch verhandelt? Des Weiteren soll das Vermittlungsformat des Filmgesprächs als ein klassisches Format der Filmvermittlung im Kino untersucht werden: Was sind die Herausforderungen bei der Gestaltung eines interessanten, involvierenden Filmgesprächs mit (jungen) Zuschauenden? Wie kann eine diskussionsfreudige und diskriminierungssensible Atmosphäre gestaltet werden? Ausgehend von den Erfahrungen auf dem Festival tasten wir uns in einem Prozess kollektiver Wissensproduktion an Fragen und (Heraus-)forderungen einer queer-feministischen Filmvermittlung heran. Filmtagebücher begleiten diesen kollektiven Reflexions- und Artikulationsprozess. Am Ende des Seminars gestalten die Seminarteilnehmenden ein Heft, welches vielfache Visionen queer-feministischer Filmvermittlung in Form einzelner Texte, Zeichnungen und Bilder versammelt.

**Einführung in die Ästhetische
Erziehung
15866.0017
Prof. Dr. Manuel Zahn**

Di, 12.00-13.30h | THEATER
Beginn: 16.04.24

Die Ringvorlesung thematisiert grundlegende Aspekte ästhetischen Weltbezugs und die Aktualität ästhetischen Lernens in der heutigen Bildungslandschaft. Dabei stehen die interdisziplinäre Reflexion der spezifischen Bildungspotenziale der drei Teilbereiche Kunst, Bewegung und Musik sowie deren Schnittstellen im Mittelpunkt.

Sie dient gleichsam dem Zweck, eine Reihe von Lehrenden aus den beteiligten Fächern vorzustellen und damit das Konzept des Lernbereichs Ästhetische Erziehung zu verdeutlichen.

**Portfolioseminar:
Pädagogisches Selbstverständnis
15866.0018
Prof. Dr. Manuel Zahn**

22.04.24 | 18.00-20.00h | AEB
13.05.24 | 18.00-20.00h | AEB
10.06.24 | 18.00-20.00h | AEB
08.07.24 | 18.00-20.00h | AEB

Das Seminar dient zur Darstellung und kritischen Reflexion eigener praktischer Handlungskompetenzen in den Bereichen Bewegung, Kunst und Musik und ihrer didaktischen Anwendung. Die Studierenden sollen mittels der Portfolioarbeit ihre eigene künstlerisch-praktische sowie bewegungsbezogene Studienbiografie dokumentieren und mit wissenschaftlichen sowie didaktischen Lehrinhalten sinnvoll zu übergeordneten Themen und Fragestellungen verknüpfen. Die Studierenden lernen dabei: eigene Arbeitsprozesse entlang einer selbstgewählten Fragestellung theoretisch zu reflektieren, ihre praktischen Erfahrungen im Kontext didaktischer Zusammenhänge wahrzunehmen, um daraus angemessene Konzepte für die Vermittlungsarbeit und eine Haltung, ein pädagogisches Selbstverständnis in der Ästhetischen Erziehung zu entwickeln; und nicht zuletzt ihre Arbeitsergebnisse angemessen zu präsentieren.

**Forschungsperspektiven der
Ästhetischen Erziehung und
deren Bezugstheorien
14683.0002
Prof. Dr. Christian Rolle**

die Lage versetzt werden, ihre eigenen Fragen und Forschungsinteressen, fachdidaktische Forschung sowie ihre Bezugstheorien aufeinander zu beziehen und zu reflektieren.

Do, 17.45-19.15h | THEATER
Beginn: 11.04.24

Die Ringvorlesung gibt einen Einblick in aktuelle Forschungsperspektiven der Ästhetischen Erziehung und Bildung: In aktuelle Forschungsthemen, Forschungsfragen und -zugänge sowie Forschungsgegenstände. Sie macht zudem mit verschiedenen Bezugstheorien bekannt, die von Forschungen im Feld der Ästhetischen Erziehung herangezogen werden. Ein Schwerpunkt liegt auf inklusionsbezogenen Themen und Fragestellungen. Die Studierenden sollen sowohl grundlegende wissenschaftliche Diskurse, insbesondere solche, die sich mit der Anerkennung von Differenz beschäftigen (z.B. Disability Studies, Gender- und Queerforschung, Soziale Ungleichheits- und Armutsforschung, rassismuskritische Perspektiven, Postcolonial Studies, Intersektionalitätsforschung, Critical Whiteness) als auch Beispiele differenzkritischer bzw. inklusiver ästhetischer Praxis und Praxisforschung kennenlernen. Ziel der Vorlesung ist es, dass die Studierenden neben dem Einblick in verschiedene Forschungsansätze in

**(Bewegungs)Beschreibung als
alltagsdokumentarische Praxis.
Körperbasiert künstlerisch
(Zusammen)Arbeiten.
15866.0029
Elsa Artmann**

12.04.24 | 14.00-19.00h | AEB

13.04.24 | 09.00-15.00h | AEB

26.04.24 | 14.00-19.00h | AEB

27.04.24 | 09.00-15.00h | AEB

In diesem praktischen Seminar erforschen wir zeichnerische, sprachliche und tänzerische Techniken der Wahrnehmung und des Formulierens in Wechselwirkung zueinander und untersuchen am Beispiel Zeichnung, Text und Bewegung, welche kompositorischen Möglichkeiten transmediales Arbeiten eröffnet. Wir erproben Formen der zeichnerischen und sprachlichen Notation von Bewegung und mögliche künstlerische Aneignungen davon. Dabei nutzen wir Handlungsbeschreibung und Notation als Mittel zur kollektiven Komposition: Welche Grade an Offenheit oder Spezifik in der Formulierung gemeinsamer Handlungen eröffnen welche Handlungsspielräume? Wie schreibt die Bewegung die Notation fort oder um? Was bedeutet Autor*innenschaft in diesem Übertragungsprozess? Wir erforschen in strukturierten Sessions, wie wir mittels Bewegung über die Welt nachdenken können, welche

Körperbilder und Körperphantasien sich aus verschiedenen Praxen ergeben und wie wir eigene choreografische Setzungen formulieren können. Ziel des Seminars ist, einerseits Zugang zu einer wahrnehmungs-basierten und explorativen Bewegungs-praxis zu gewinnen und andererseits die Arbeit in anderen Medien von einem körperlichen Ausgangspunkt zu betrachten.

Elsa Artmann ist bildende Künstlerin, Tänzerin und Choreografin. Ihre Ausbildung erhielt sie am Zentrum für Zeitgenössischen Tanz Köln und an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Sie arbeitet an performativen Formaten im Theater- und Kunst-kontext. Themen ihrer Arbeit sind Konzepte gesellschaftlichen Zusammenlebens wie die Kleinfamilie, Wohnen, Arbeit und Nachbar*innenschaft. Dabei begleiten sie Fragen nach geteilter Autor*innenschaft ebenso wie die Frage nach dem politischen Gehalt tänzerischer Tätigkeit.

Antisexistische Haltung üben in der Kunstpädagogik

15866.0012

Alina Bonitz

Di, 10.00-11.30h | AEB

Beginn: 10.04.24

Wissen und Können allein scheinen nicht auszureichen, um Diskriminierung in Schule zu erkennen und abzubauen. So ist im Zusammenhang mit diskriminierungskritischer Fachdidaktik immer wieder auch die Rede von einer bestimmten Haltung der Lehrkraft. Was genau mit einer antisexistischen Haltung – insbesondere in der/für die Kunstpädagogik – gemeint sein kann, wollen wir gemeinsam im Seminar herausfinden. Vorwegzunehmen ist, dass verschiedene Autor*innen im Phänomen Haltung eine dynamische, performative und kollektive Komponente sehen. Dies lässt schon ahnen, dass die Bildung einer Haltung im Professionalisierungsprozess von (angehenden) Lehrkräften ein gemeinsames und langwieriges Unterfangen ist. Haltung üben bedeutet das eigene Denken und Handeln sowie institutionelle Strukturen zu hinterfragen und sich auf den Prozess der Selbstreflexion einzulassen. Im Seminar werden wir unterschiedliche (auch künstlerische) Methoden erproben, die den Reflexionsprozess unterstützen und so helfen sollen, mit

widersprüchlichen Situationen (in der schulischen Praxis) produktiv umzugehen. Wir werden vor allem mit den von Carmen Mörsch entwickelten Bildungsmaterialien (<https://diskrit-kubi.net>) arbeiten, diese ausprobieren, kritisch beleuchten und ggf. erweitern. Die Gedanken und Ergebnisse werden in einem (künstlerischen) Lerntagebuch festgehalten.

Alina Bonitz ist Promotionsstudentin (und seit dem SoSe 2023 Lehrbeauftragte) an der Universität zu Köln bei Prof. Dr. Manuel Zahn zum Thema „Queere Kunstpädagogik als Haltung“. Zuvor studierte sie Sonderpädagogik an der Universität zu Köln. Mit ihrer diskriminierungskritischen Haltung hat sie sich auch im Rahmen ihrer Tätigkeit als Vertretungslehrerin an einer inklusiven Grundschule immer wieder auseinandergesetzt.

**Reality Bites – Dokumentarfilme
im Gespräch
15866.0014
Judith Funke**

03.05.24 | 14.00-19.00h | Filmhaus Köln
04.05.24 | 10.00-17.00h | Filmhaus Köln
10.05.24 | 14.00-19.00h | Filmhaus Köln
11.05.24 | 10.00-17.00h | Filmhaus Köln
07.06.24 | 10.00-13.00h | Filmhaus Köln
+ drei Abendtermine mit
Kinovorführung Anfang Juli

Wie lässt sich der Realität mit künstlerischen Mitteln begegnen? Im Fokus der Reihe *Reality Bites* stehen Filme, die sich dieser Frage stellen. Dazu gehören unter anderem die Filme *Das Hamlet Syndrom* (2022), *Regeln am Band, bei hoher Geschwindigkeit* (2020) oder *Aşk, Mark Ve Ölüm* (2022), die in vergangenen Seminaren der Reihe *Reality Bites* von Studierenden ausgewählt und in Kölner Kinos präsentiert wurden. Auch in diesem Seminar erarbeiten wir wieder eine Dokumentarfilmreihe mit Filmgesprächen. Dabei widmen wir uns von der gemeinsamen Vorsichtung der Filme über die Konzeption der Reihe bis hin zur Moderation öffentlicher Filmgespräche im Kino wichtigen Aspekten filmvermittelnder Arbeit. In den Blocksitzungen wird eine Vorauswahl künstlerischer Kinodokumentarfilme gesichtet und besprochen. Im Juli 2024 präsentiert die Gruppe ihre Film-

auswahl in drei öffentlichen Kinovorstellungen, zu denen die Regisseur*innen oder andere Gesprächsgäste eingeladen werden. Das Seminar bietet Einblicke in aktuelle Entwicklungen des künstlerischen Kinodokumentarfilms, die Praxis der Filmvermittlung und Programmgestaltung und in die Moderation von Filmgesprächen.

Judith Funke ist Leiterin der Dokumentarfilminitiative und arbeitet als freie Filmvermittlerin und Kuratorin, zuletzt in den Auswahlgremien der Berlinale Shorts und des Kasseler Dokfests. Seit ihrem Studium der Film- und Medienwissenschaft war sie für verschiedene Festivals und Institutionen an den Schnittstellen von Film, Kunst und Medienkultur tätig.

**Tanzworkshop / DIN A 13
tanzcompany Choreographie
und mixed-ability
15866.0008
Gerda König & Gitta Roser**

03.05.24 | 14.00-19.00h | THEATER

04.05.24 | 11.00-17.00h | THEATER

17.05.24 | 14.00-19.00h | THEATER

18.05.24 | 11.00-17.00h | THEATER

Der Workshop wird Einblick geben, wie die Vielfalt besonderer körperlicher Bewegungsqualitäten den choreographischen Prozess durch neue Impulse bereichert. Durch Improvisationsaufgaben wird der Blick für individuelle körperliche Bewegungen und ihre besondere Ästhetik geschult. Im weiteren Verlauf soll das gefundene Bewegungsmaterial tänzerisch weiterentwickelt werden und in eine gemeinsame choreographische Gestaltung einfließen.

Gerda König initiierte 1995 die *DIN A 13 tanzcompany*, eines der wenigen mixed-abled Tanzensembles weltweit und inszenierte seither als künstlerische Leiterin zahlreiche abendfüllende Produktionen, die auf internationalen Tanzfestivals gastieren. Ihre Arbeit ist geprägt von der Vision, die Bewegungsqualität 'anderer Körper' zu nutzen, um hierdurch neue ästhetische Ansätze für den zeitgenössischen Tanz zu entwickeln. In kontinuierlicher künst-

lerischer Auseinandersetzung mit kulturellen Realitäten und politisch bedingten Gegebenheiten, verfolgt sie einen choreografischen Forschungsansatz, der ihren Choreografien eine unverkennbare Handschrift verleiht.

Gitta Roser arbeitet national und international als freischaffende Choreografin und Tänzerin/Performerin. Künstlerisch interessiert sie sich für die Einzigartigkeit des Menschen und seines Körpers in seinem jeweiligen kulturellen Kontext. Der mixed-abled Bereich stellt einen großen Schwerpunkt ihres choreografisch-künstlerischen Schaffens dar. Als Tänzerin/Performerin arbeitete sie u.a. mit dem theater monteure, Silke Z./resistance, Angie Hiesl + Roland Kaiser Produktion, Yoshie Shibahara. Als Tanzvermittlerin leitet sie Fortbildungen, Workshops sowie Kinder- und Jugendprojekte.

**Impuls.Räume –
Ein Seminar zu künstlerischen
Begegnungsformaten in
Kooperation mit dem
Bohei-Festival des COMEDIA
Theaters
15866.0013
Sarah Modeß & Sibel Günbatan**

27.03.24 | 9.30-12.30h |
COMEDIA Theater
15.04.24 | 15.00-18.00h |
COMEDIA Theater
29.04.24 | 15.00-18.00h |
COMEDIA Theater
15.-22.5.24 | 11.00-20.00h |
COMEDIA Theater - BOHEI Festival
11.06.24 | 15.00-17.00h |
COMEDIA Theater

Das *COMEDIA Theater – Zentrum der Kultur für Junges Publikum Köln und NRW* richtet jedes Jahr das Bohei-Festival aus, auf dem die künstlerischen Arbeiten aller Kinder- und Jugendtheaterkollektive des Hauses präsentiert werden. Zehn Gruppen forschen und arbeiten ein Jahr lang künstlerisch zu einem Thema und zeigen sich diese Ergebnisse gegenseitig und einem interessierten Publikum im Frühjahr 2024 in Installationen, Performances im öffentlichen Raum oder auf den Bühnen des *COMEDIA Theaters*.

In diesem Seminar entwickeln wir Austausch- und Begegnungsformate, die von den Seminarteilnehmer*innen während des Festivals durchgeführt werden. Ob es Nachgespräche zu den Performances, Forschungslabore zum Festivalthema oder Austauschformate über den künstlerischen Arbeitsprozess der Gruppen werden, werden wir gemeinsam entscheiden. Es werden in der Festivalplanung feste Zeitslots für diese Formate eingeplant. Da wir unseren Fokus auf Kunst von und für junge Menschen im Festival setzen, suchen wir gemeinsam nach kreativen Ideen des spielerischen Austausches über das Gesehene und die künstlerische, partizipative Arbeit. Studierende im Seminar sollten die Motivation mitbringen, kleine künstlerische Vermittlungsformate für Begegnungs- und Austauschräume zu entwickeln, diese durchzuführen und zu reflektieren. Eine eigenständige und verantwortungsvolle Mitarbeit im Seminar, sowie eine intensive Teilnahme in der Woche des BOHEI-Festivals ist grundlegend wichtig.

Sarah Modeß und Sibel Günbatan sind Theatervermittler*innen und die künstlerischen Leiter*innen des Bohei-Festivals am COMEDIA Theater. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt hier in der partizipativen, künstlerischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Schulische Schämereien
14676.0037
Luna Picciotto

Do, 10.00-11.30h | AEB
Beginn: 11.04.24

Scham gehört – mehr oder weniger erfolgreich versteckt – zum menschlichen Miteinander und ist somit auch ein Phänomen schulischen Lehrens und Lernens. In unserem Seminar wollen wir uns der Frage widmen, wie sich Scham verkörpert und welche Räume sie darin besetzt. Hierfür widmen wir uns Erving Goffman und seinen Gedanken zu Interaktion, Situation, Stigma und natürlich: Texten zum Schämen. Einen Fokus legen wir auf die Auswirkungen historischer Beschämung außerordentlicher, als behindert bezeichneter Körper und den Folgen für Praktiken des Miteinanders. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Betrachtung des Themas in Bezug auf die Psychologie der Autismus-Spektrum-Störung. Welche Möglichkeiten bieten uns hier die Mittel der Ästhetischen Erziehung? Wie verkörpert sich eine künstlerische Haltung und welche Ressourcen liegen im künstlerischen Kontakt? Diese Fragen, und hoffentlich noch mehr, ergründen wir in einem kollaborativen Setting.

Luna Picciotto ist Fachlehrerin im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, Kunsttherapeutin (M.A.) und unterrichtet Ästhetische Erziehung, Kunst und Musik. Seit 2019 prägt Luna Picciotto das Lehrangebot in der Ästhetische Bildung regelmäßig mit Lehraufträgen zu künstlerisch-kollaborativen Strategien in der Lehrer*innenbildung und einer verlernenden Haltung in der Kunstvermittlung.

VERANSTALTUNGEN

Über Dokumentarfilm sprechen

27.02.24 | Filmhaus Köln

Workshop

Organisation: Mirjam Baumert, Katja Lell

Für die Dauer eines Films findet sich im Kino ein Publikum. Es teilt eine gemeinsame Filmerfahrung. Doch wie die einzelnen Zuschauer*innen die gezeigten Filme wahrnehmen, welchen Gedanken, Gefühlen oder Erinnerungen sie dabei nachgehen, bleibt oft im Verborgenen. Filmgespräche können einen Raum bieten, um nach einer Versprachlichung dieser filmischen Erfahrungen zu suchen. Darüber hinaus begegnen sich im Filmgespräch unterschiedliche Blickweisen. Im besten Fall tragen diese Begegnungen dazu bei, die eigenen Wahrnehmungsmuster zu befragen und in Bewegung zu bringen.

Wie aber können Filmvermittler*innen Gesprächsräume schaffen, die unterschiedliche Menschen anregen, ihre Sichtweisen zu formulieren und miteinander über den Film in Beziehung zu treten?

Die eintägige Fortbildung sucht den Austausch zu dieser und weiteren Fragen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Dokumentarfilm. Inhaltlich beschäftigen wir uns mit der diskrimi-

nierungskritischen Gestaltung von Gesprächsräumen, der Rolle und Haltung der Moderation in Filmgesprächen, möglichen Fragetechniken und dem spezifischen Zugang zum Dokumentarfilm. Diese Themenfelder erkunden wir sowohl theoretisch als auch praktisch mit kurzen Übungen. Der Workshop ist eine Kooperation des *Filmhaus Köln* mit der *dfi – dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW* im Rahmen des Projekts DOKFENSTER. Das DOKFENSTER wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Kulturamt der Stadt Köln.

Anmeldung bis 10. Februar über [rausgegangen](https://rausgegangen.de/events/uber-dokumentarfilm-sprechen-0/), Kostenbeitrag 25,- €
Weitere Informationen: <https://rausgegangen.de/events/uber-dokumentarfilm-sprechen-0/>
<https://www.dokumentarfilminitiative.de/index.php/burgermenuue/aktuell-burger/ueber-dokumentarfilme-sprechen>

BROT & BRAUSE

Alumni- und Vernetzungstreffen für das Fach Kunst und den Lernbereich Ästhetische Erziehung

28.02.24 | 18h | THEATER (2.212)

Im Rahmen der Netzwerk- und Alumniarbeit laden Gesine Hopstein und Jane Eschment herzlich zum Format *Brot & Brause*, zu Austausch und Vernetzung ein. Das Alumni- und Netzwerktreffen richtet sich an ehemalige Studierende im Fach Kunst und im Lernbereich Ästhetische Erziehung, sowie an interessierte Lehrer*innen im Feld der Künste. Über das Brot & Brause-Programm informieren wir über den [Kunst-Blog](#), [Instagram](#) und per Mail. Ihr möchtet am Alumni- und Vernetzungstreffen teilnehmen? Schreibt uns eine kurze Email an: networking-kunst@uni-koeln.de

Künstlerische Praktiken postdigitaler Verflechtungen - Reorganisationen zwischen Aisthesis, Kunst und Medien

11.-12.07.24 | Universität Osnabrück

Interdisziplinärer Workshop

Organisation: Prof. Dr. Kerstin Hallmann (Universität Osnabrück) Fatma Kargin (HGK Basel, GCSC – JLU Gießen) und Prof. Dr. Manuel Zahn (Universität zu Köln)

Der interdisziplinäre Workshop widmet sich in bildungstheoretischer Perspektive aktuellen künstlerischen Praktiken vor dem Hintergrund von Digitalisierung und einer Kultur der Digitalität (Stalder 2016) mit einem produktionsästhetischen Fokus. Künstler*innen und Wissenschaftler*innen werden zusammen in Vorträgen, entlang von Beispielen und in gemeinsamen praktischen Übungen unterschiedliche Zugänge von Künstler*innen zu ihren Themen, Materialien, Medien und Praktiken in der postdigitalen Kultur (Cramer 2014) aus verschiedenen empirischen und theoretischen Perspektiven erkunden und diskutieren.

Der Workshop richtet sich an Wissenschaftler*innen, insbesondere (Post-)Doktorand*innen aus erziehungswissenschaftlichen, philosophischen sowie kunst- und kulturwissenschaftlichen

Disziplinen. Im Anschluss an den Workshop *Ästhetische und künstlerische Praktiken als Reorganisation von Wahrnehmungsweisen*, der 2023 an der Universität zu Köln stattfand und primär rezeptionsästhetische Fragestellungen thematisierte, gibt der Workshop an der Universität Osnabrück die Gelegenheit, künstlerische Praktiken der Reorganisation von Wahrnehmung und Wissen zu erörtern und zu diskutieren.

Mit Beiträgen von Eva Backhaus, Jana Stolzer & Lex Rütten, Kerstin Hallmann, Fatma Kargin, Manuel Zahn und anderen.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Anmeldungen bitte bis spätestens 30. Juni 2024 per Mail an Fatma Kargin: fatma.kargin@fhnw.ch

PUBLIKATIONEN



**Lell, K. & Zahn, M. (2024).
Spannungsfelder interkultureller
Filmbildung. München: kopaed.**

Wie können wir in der pädagogischen Arbeit mit Filmen auf gesellschaftliche Machtverhältnisse und die durch sie hergestellten Ungleichheiten aufmerksam machen, ohne stereotype Rollenbilder zu wiederholen und Diskriminierungen zu bestärken? Wie können Filmpädagog*innen und -vermittler*innen gesellschaftliche Machtverhältnisse benennen, ohne dabei die mehrdeutigen ästhetischen Filmerfahrungen der Zuschauenden zu vernachlässigen? Welche Filme und Vermittlungsmethoden eignen sich für eine diskriminierungskritische interkulturelle Filmbildung? Und was

muss darüber hinaus bei der Konzeption und Umsetzung von diskriminierungskritischen interkulturellen Filmbildungsprojekten beachtet werden?

Das Buch *Spannungsfelder interkultureller Filmbildung* nimmt sich dieser und weiterer Fragen an und versucht, Antworten zu formulieren. Es ist das Ergebnis der Begleitforschung des Projekts Interkulturelle Filmbildung, das in Kooperation von vier Institutionen durchgeführt wurde: Der *BpB – Bundeszentrale für politische Bildung*, dem *DFP – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum*, *VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz* und dem *Österreichischen Filmmuseum*. Im Rahmen des Projekts wurden mehrere Fortbildungen zu einer interkulturellen Haltung in der Filmbildung entwickelt und durchgeführt. Der dabei zentrale Begriff der interkulturellen Haltung stellt die reflexive diskriminierungskritische Arbeit an den eigenen Denk- und Wahrnehmungsmustern, am Filmkanon, an den Vermittlungsmethoden sowie an den institutionellen Strukturen der Filmbildung in den Vordergrund.

Die Autor*innen zeichnen im Detail nach, wie im Laufe des Projekts eine interkulturelle Haltung in der Arbeit der Projektgruppe an den Fortbildungen geübt wurde und welche Probleme

dabei sichtbar wurden. Die zum Teil aporetischen Probleme werden in vier *Spannungsfelder interkultureller Filmbildung* zusammengefasst – »Interkultur«, Filmauswahl, Vermittlungsmethoden und diversitätsorientierte Organisationsentwicklung –, welche die Komplexität der Umsetzung einer interkulturellen Haltung in der Filmbildung aufzeigen. Im Anschluss daran werden Handlungsempfehlungen für Vermittler*innen, Pädagog*innen und Projektinitiator*innen im Feld der Filmbildung formuliert, die zukünftig ihre Arbeit diskriminierungskritisch und interkulturell gestalten wollen.



Moormann, P., Zahn, M., Bettinger, P., Hofhues, S., Keden, H. J. & Kaspar, K. (Hrsg.) (2021). Mikroformate. Interdisziplinäre Perspektiven auf aktuelle Phänomene in digitalen Medienkulturen. München: kopaed.

Kurztexte, Samples, GIFs, Memes, Micro Movies, Instagram-Stories und andere kleine und kurze mediale Formen genießen in den gegenwärtigen Medienkulturen Popularität. Gemein sind ihnen Verkürzungen und Verdichtungen, die in audio/visueller Form sowie textuellen Varianten erscheinen und im World Wide Web zirkulieren. Der Band nähert sich diesen aktuellen Phänomenen aus interdisziplinärer Perspektive und fasst sie als *Mikroformate*. Der Begriff schließt sowohl

die rahmenden, medienindustriellen und institutionellen Bedingungen mit ihren Strategien der Formatierung als auch die Praktiken der Produktion, Rezeption und Kommunikation der Nutzer*innen ein.

Zentrale Fragen des Buchs sind u.a.: Was unterscheidet die gegenwärtigen Mikroformate von früheren medialen Formaten? Welche Logiken zeichnen Mikroformate im Kontext des Digitalen aus? Welche Ästhetiken kommen in aktuellen Mikroformaten zum Ausdruck? Wie zeigen sich potenziell neue Produktions- und Rezeptionspraktiken? Wie zeitigen Mikroformate mögliche neue Formen der kulturellen Sinn- und Bedeutungsproduktion? Und nicht zuletzt: Wie können wir den Mikroformaten samt ihrer Effekte pädagogisch begegnen?

Der Band versammelt theoretische Positionen, phänomenografische Studien und pädagogische Anwendungen zum Forschungsfeld der Mikroformate aus den Bereichen der Medien- und Musikästhetik, Kunst, Medien- und Musikpädagogik sowie Medienpsychologie.

- Dick, J. & Eschment, J. (2023). Performativ Forschen. In Nöthen, E. & Schreiber, V. (Hrsg.) Transformative Geographische Bildung. Schlüsselprobleme, Theoriezugänge, Forschungsweisen, Vermittlungspraktiken. Heidelberg: Springer Verlag, S. 245-252.
- Eschment, J. (2021). Urbanes Lernen. In FFT DÜSSELDORF: Theater ohne Haus. Das FFT zieht um, S. 20-21.
- Eschment, J. & Kriebler, G. (2021). I'm so tired - Let's perform Video-konferenz. Kunstdidaktische Formate für Live-Onlinevideokonferenzen. In Schirmer, A., Zumbansen, L. (Hrsg.) IM FOKUS: Hybridunterricht als dritter Lernraum. Kunst + Unterricht, Beilage Heft 449/450. Hannover: Friedrich Verlag, S. 9-11.
- Lell, K. (Hrsg.) (2023). Tracing Utopia. Queer-feministische Filme vermitteln. <https://kunst.uni-koeln.de/blog/tracing-utopia130723/>
- Lell, K. (2023). Toxic breaks the order of things. Blickverhältnisse und Verwundbarkeiten in queerenden Filmvermittlungssettings. In Bader, N., Johns, S. & Krauss, L. (Hrsg.) How to Arts Education Research? Wissenspraxen zwischen Kunst und Bildung. München: kopaed, S. 123-131.
- Lell, K. (2022). Watching the Pain of Others – Ein (ver-)hexender Videoessay. In Kleesattel, I. (Hrsg.) Witchy Wits***. Mit situierten Sinnen und widerspenstigen Wissen. FKW – Zeitschrift für Geschlechterforschung und visuelle Kultur, 71, S. 88-102.
- Lell, K. (2022). On Overturned Chairs, Soft Pillows, and (Dis-)comfort with Accomplices – Thoughts on Queering Film Education. In Golden Pixel Cooperative (Hrsg.) Collective Infrastructures in Moving Image. Wien: Schlebrügge, S. 85-89.
- Lell, K. & Stähli, N. (2021). Une minute pour une image revisited – Ein Format künstlerischer Filmvermittlung. In Moormann, P., Zahn, M., Bettinger, P., Hofhues, S., Keden, H. J. & Kaspar, K. (Hrsg.) Mikroformate. Interdisziplinäre Perspektiven auf aktuelle Phänomene in digitalen Medienkulturen. München: kopaed, S. 219-226.
- Klein, K., Meyer, T. & Zahn, M. (2023). Radikal relational: Kunst und ästhetische Medienbildung nach der Post-Internet Art. In Jörissen, B. et al (Hrsg.) (2023) Digitalisierung in der Kulturellen Bildung: Erträge gegenwärtiger Forschung. München: kopaed, S. 115-128.

Zahn, M. (2022). Ggf. Zu den Möglichkeitsbedingungen von Ästhetischer Film-Bildung. In Hofhues, S. & Schütze, K. (Hrsg.) Doing Research – Wissenschaftspraktiken zwischen Positionierung und Suchanfrage. Bielefeld: transcript, S. 254-261.

Zahn, M. (2022). Filmvermittlung als ästhetische Bildung. In Jensen, J. (Hrsg.) Experimentalfilm zwischen Kunst und Kino. Texte von Christine Ruffert. Marburg: Büchner Verlag, S. 111-116.

Pazzini, K.-J. & Zahn, M. (2022). Übertragungsreize. Spielfilme als Analytiker*innen des Sexuellen? In Binotto, J., Härtel, I., Pazzini, K.-J. & Zahn, M. (Hrsg.) RISS 96: Szenen des Sexuellen. Film als Analyse. Hamburg: Textem Verlag, S. 130-155.

Pazzini, K.-J. & Zahn, M. (2022). Lehrer*innenspielfilme als Sammlungen und Provokateure von Lehrer*innenbildern. In Dominique Matthes & Hilke Pallesen (Hrsg.) Bilder von Lehrer*innenberuf und Schule. (Mediale) Entwürfe zwischen Produktion, Rezeption und Aneignung. Wiesbaden: Springer VS, S. 357-381.

Zahn, M. (2021). Aesthetic Practice as Critique: The Suspension of Judgment and the Invention of New Possibilities of Perception, Thinking, and

Action. In Tavin, K., Kolb G. & Tervo, J. (Ed.) Post-Digital, Post-Internet Art and Education. The Future is All-Over. Palgrave, S. 183-201. <https://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-030-73770-2> (open access)

Bachmann, A., Kopf, C. & Zahn, M. (2021). 'Film education in a migration society: A conversation'. Film Education Journal, 4 (1), S. 14–28. <https://doi.org/10.14324/FEJ.04.1.02>

Moormann, P. & Zahn, M. (2021). Relationen und Konstellationen aktueller Mikroformate – theoretische Annäherungen. In Moormann, P., Zahn, M., Bettinger, P., Hofhues, S., Keden, J. K. & Kaspar, K. (Hrsg.) Mikroformate. Interdisziplinäre Perspektiven auf aktuelle Phänomene in digitalen Medienkulturen. München: kopaed, S. 13-32.

RÜCKBLICKE

Saloon Arts Education

WiSe 2023/24

Der Saloon startete als Kooperation zwischen Jane Eschment und Gesine Hopstein der Universität zu Köln und Gesa Krebber an der Kunstakademie Münster im Oktober mit einem Zoomvortrag der Künstlerinnen und Kunstvermittlerinnen Chantal Küng und Kathrin Sigrist und ihrem Projekt *Louise Guerra* (2013-2017). Im November schloss sich in Köln ein vielstimmiger Gesprächsabend zum Referendariat im Lernbereich Ästhetische Erziehung an. Zu Gast waren die ehemaligen Ästhetische Erziehung-Studierenden Natascha Albert, Sinja Heidemann, Luisa Johnen, Sascha Raderschall, Emil Schockenbäumer und Anne Stockhausen, die in einem von Jane Eschment moderierten Gespräch ihre Erfahrungen und Eindrücke aus dem Alltag als Lehrer*innen und dem Referendariat teilten. Auch Sofia Hasse, Birte Krüger und Birte Solinski bereicherten mit ihren über Sprach- und Videonachrichten vermittelten Perspektiven den Abend. Christina Otto und Jürgen Hafer erweiterten die Gesprächsrunde als Fachleiter*innen für den Lernbereich Ästhetische Erziehung und die Fächer Kunst und Musik. Es wurde viel Ermutigung für

ein Referendariat mit dem Lernbereich Ästhetische Erziehung ausgesprochen. Mitte November gaben Antje Dalbkemeyer, Dozentin an der Kunsthochschule Münster, und Sabine Lenz, Lehrerin an der Wartburg-Grundschule Münster und Lehrbeauftragte, Einblicke in ihre intensive und vielgestaltige Lehrpraxis in Kooperation mit Studierenden und Grundschulkindern.

Ende November widmeten sich Irina-Simona Bărcă, Dramaturgin am FFT Düsseldorf, und Sarah Modeß, freie Theaterpädagogin, Vermittlungsfragen im Kontext von Theaterbesuchen mit Schulklassen: Wie können (jungen) Zuschauer*innen Impulse gegeben werden, um das eigene ästhetische Erleben zum Ausdruck zu bringen? Welche Formate bringen Schüler*innen untereinander in einen anregenden Austausch? Im Dezember waren die beiden Künstlerinnen Mirjam Bayerdoerfer und Rosalie Schweiker zu Gast und präsentierten Impulse aus ihrer Publikation und künstlerischen Arbeit *teaching for people who prefer not to teach*. An zwei Abenden im Dezember und Anfang Januar lag der Fokus im Saloon auf studentischen Forschungsprojekten im Praxissemester. Luisa Rieke und Leonie Verbert aus Köln und Jana Theml von der Kunstakademie Münster stellten ihre ganz

unterschiedlichen Projekte zu Schüler*innenperspektiven auf Schulraumgestaltung, Kreativitätsförderung in der Grundschule und autoethnografischen Perspektiven auf den eigenen Professionalisierungsprozess vor. Auf Autoethnografie als Forschungsansatz im Praxissemester konzentrierten wir uns im Januar mit Besuch von Ridouan Botrahi, Jule Rickert und Loris Risch. Zwischen Lesungen und Gesprächen entstanden berührende, poetische, visuelle, kritisch-analytische Momente zu den intensiven Begegnungen von Selbst und Schule. Den Abschluss des Wintersemesters bildete im Januar der Besuch von Raphael Di Canio und Schüler*innen von der Kaiserin-Theophanu Schule in Köln. Gemeinsam mit Studierenden spekulierten sie über die Zukünfte von Kunstunterricht. Wir freuen uns auf die Fortsetzung des Saloons im Sommersemester 2024.

Exkursionsseminar: Perspektiven queer-feministischer Filmvermittlung

WiSe 2023/24

Das Exkursionsseminar fand im Wintersemester 2023/24 mit Studierenden des Kunst-Lehramts, der Ästhetischen Erziehung sowie Studierenden des Masters Gender und Queer Studies statt. Im Rahmen des Seminars diskutierten wir queer-feministische Perspektiven auf Filme und Vermittlungsweisen und besuchten dafür Filmprogramme für junge Menschen auf den Filmfestivals *Doxs Ruhr*, *Duisburger Filmwoche* und *Cinepänz Köln*. Ausgehend von den Erfahrungen mit den Filmen und Filmvermittlungssituationen auf den Festivals, tasteten wir uns im Seminar in einem Prozess künstlerisch-ästhetischer, kollektiver Wissensproduktion an Fragen und (Heraus-)Forderungen einer queer-feministischen und diskriminierungskritischen Filmvermittlung heran. Wir probierten künstlerische und kunstpädagogische (Forschungs-) Methoden aus, um uns Dimensionen queer-feministischer Filmvermittlung, wie beispielsweise der Filmauswahl, den Vermittlungsmethoden, der Moderation, der Raumgestaltung, der Einladungspolitik, u.a. anzunähern. Die Auseinandersetzung mit einer queer-feministischen Haltung, die

alle Dimensionen der Filmvermittlung durchkreuzt, stand im Zentrum unserer gemeinsamen diskursiven Aushandlungen im Seminar. Das am Ende des Seminars publizierte Heft besteht aus Gedichten, poetischen Texten, Essays, Kritiken, Filmbeschreibungen, Zeichnungen und Kartierungen der Seminarteilnehmenden und bietet einen flüchtigen und fragmentarischen Einblick in die während des Seminars individuell geführten Film- und Festivaltagebücher, die die individuellen und kollektiven Arbeitsprozesse an einer queer-feministischen Haltung reflexiv begleiteten.

Einen Einblick in das Heft gibt es hier: <https://kunst.uni-koeln.de/blog/queer-fem-filmvermittlung/>

Ästhetische und künstlerische Praktiken als Reorganisation von Wahrnehmungsweisen

Workshop vom 1.-2. September 2023
an der Universität zu Köln

Der von Fatma Kargin (HGK Basel, GCSC – JLU Gießen) und Prof. Manuel Zahn organisierte Workshop widmete sich in interdisziplinärer Perspektive den jüngeren wahrnehmungstheoretischen und ästhetischen Schriften von Alva Noë, insbesondere seinen Thesen zur reorganisierenden Funktion der Kunst. Noë ist Chair of Philosophy an der Universität Berkeley, California und derzeit auch Einstein Visiting Fellow an der Freien Universität Berlin, wo er die Arbeitsgruppe »Organizing Ourselves« leitet. Seine Schriften werden im angloamerikanischen Raum breit rezipiert, im deutschsprachigen Raum steht eine vergleichbar intensive Rezeption noch aus.

Noë argumentiert in seinem Buch *Strange Tools. Art and Human Nature* (2015), dass menschliches Leben durch organisierte Aktivitäten strukturiert ist. Die Künste oder im weiteren Sinne ästhetische Praktiken haben nach Noë wiederum die Möglichkeit, die organisierenden Strukturen unserer alltäglichen Aktivitäten hervorzuheben, also Aspekte der Art und Weise, wie wir als Menschen organisiert sind,

offenzulegen. Alle Künste sind in diesem Sinne reorganisierende Praktiken.

In *The Entanglement* (2023) nimmt Noë diese These erneut auf und differenziert sie aus, indem er ästhetische Praktiken bzw. eine ästhetischen Haltung des Menschen nicht nur in der Auseinandersetzung mit Kunstwerken verortet, sondern ihre Bedeutung auch in (scheinbar) alltäglichen Wahrnehmungs- und Kommunikationssituationen untersucht.

Alva Noë stellte zum Beginn des Workshops seine Thesen in einem Online-Vortrag vor. Vor diesem theoretischen Hintergrund diskutierten die Teilnehmenden an empirischen Beispielen, wie sich das Verhältnis von organisierten Aktivitäten und reorganisierenden Praktiken in verschiedenen künstlerischen Feldern und ästhetischen Praktiken zeigt. Besonders interessierten die Fragen danach, wie und woran sich die Reorganisation in unterschiedlichen Bereichen des Ästhetischen sichtbar macht, wie sie sich empirisch untersuchen lässt und darüber hinaus welche Anschlüsse Noës Thesen zu aktuellen Diskursen der Ästhetischen Bildung bieten.

Die Ergebnisse des Workshops werden in Form der Sammlung *Ästhetik der Reorganisation* in der zweiten Jahreshälfte 2024 in der Online-Zeitschrift *Kunst Medien Bildung* veröffentlicht.

HINTERM VORHANG

Impulstheater und Workshop am
14. Dezember 2023

Mitte Dezember hatten wir Besuch von den vier Theaterpädagog*innen Britta Sensenschmidt, Lina Bonke, Nele Beckmann und Jonas Panhuysen und ihrem Impulstheaterstück *HINTERM VORHANG*. In dem Stück nähern sich die vier Theaterpädagog*innen spielerisch und fragend den Möglichkeiten von Präventionsarbeit (sexualisierter Gewalt) in der Theaterarbeit. Wie können Freude an Hingabe, Nähe und Expressivität im Spiel angeregt und trotzdem individuelle Grenzen erkannt und gewahrt werden? Welche Handlungsmöglichkeiten haben Spielleitung und Mitspieler*innen im Gruppenprozess, wenn Sorgen um das Wohl von Teilnehmer*innen entstehen? Das Impulstheaterstück eröffnete im Spiel die Frage nach einem achtsamen und verantwortungsvollen Umgang in und mit Gruppen, thematisierte Spannungen im Theaterprozess und zeigte Möglichkeiten von Empowerment und Präventionsarbeit gegen (sexualisierte) Gewalt in der Theaterarbeit mit Jugendlichen auf. Im Anschluss an das Stück hatten wir die Möglichkeit in einen intensiven Austausch zu kommen und erprobten sensibilisiert durch das Stück erste theaterpädagogische Methoden.

Vielen Dank für diesen ästhetisch-informativen und nachwirkenden Besuch!

HINTERM VORHANG ist ein Präventionsprogramm der LAG Spiel & Theater NRW e.V. in Zusammenarbeit mit der Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW. Es wird gefördert vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

Kooperation mit dem FFT Düsseldorf und Abschied von Irina-Simona Bârcă

Seit 2016 kooperieren wir im Department Kunst und Musik mit dem FFT Düsseldorf. An der Gelenkstelle von Theater, Digitalen Kulturen und Vermittlung haben in den letzten Jahren zahlreiche Seminarveranstaltungen stattgefunden, in denen Studierende des Lernbereichs Ästhetische Erziehung und des Fachs Kunst in Kontakt mit dem FFT Düsseldorf als Plattform für professionelles freies Theater und als Forschungsfeld für Fragen zwischen Theater, Vermittlung, Schule und Digitalität gekommen sind.

Seit 2017 hat Irina-Simona Bârcă als Dramaturgin den Bereich „Junges Theater“ am FFT gestaltet und regelmäßig als Lehrbeauftragte Erfahrungsräume zu Ästhetiken, Formaten und Spiel- und Vermittlungsweisen eines virulenten Theaters für junges Publikum eröffnet. Mit dem Jahresende hat Irina-Simona Bârcă eine neue Stelle als Leitung für den Bereich Künstlerische Vermittlung und Partizipation am Theater an der Parkaue in Berlin angetreten und wir wünschen ihr alles Gute für ihre neuen Aufgaben. Die Zusammenarbeit mit Irina war für unser Lehrangebot und für mich, Jane Eschment, als Kooperationspartnerin ein großes Geschenk und ich möchte

mich auch im Namen unseres Teams am Lehrstuhl für Ästhetische Bildung ganz herzlich für die inhaltlich und ästhetisch spannende, engagierte, humorvolle und menschlich wertvolle Zusammenarbeit bedanken. Wir freuen uns auf Exkursionen nach Berlin! Gleichzeitig reißt die Kooperation mit dem FFT zum Glück nicht ab - wir werden auch zukünftig regelmäßig mit Katja Grawinkel-Claaßen, Katrin Tiedemann und Irinas Nachfolger*in zusammenarbeiten.



Geräusche im Kinosaal, Zeichnung von Saskia Fuchs entstanden im Seminar
Perspektiven queer-feministischer Filmvermittlung im WiSe 23/24 (Doz. Katja Lell)

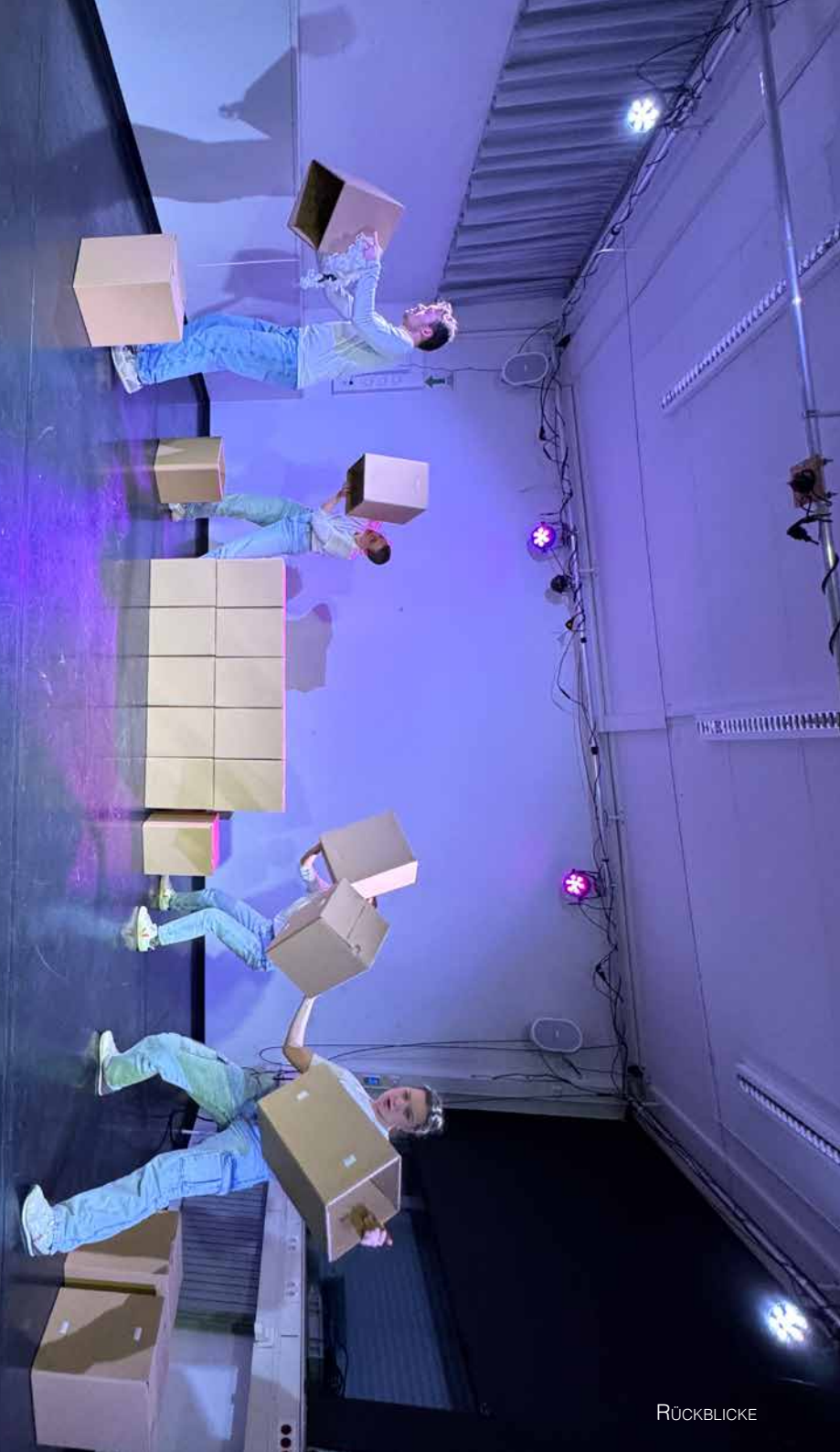


Kolonialismus Entwurzelung **XABUF** **KRATZGERAUSCH** 'I am old I am the Past' Imperialismus **Zugeschriebene Namen**
 Gese **KRATZEN** Colonial gaze Reproduktion Ausgrabungen trotz Widerstand des Menschen Deal mit Frankreich **KRATZEN**
KRATZEN Max von Oppenheim 34 RELIEFS IN ALEPPO national museum 1 Relief in Jörze Los 50 Reliefs in Berlin 45 in London
 schick 8 in der USA 3 in Iran 75 sind verloren Zerstörung der Statuen in Oppenheims Privatmuseum **KRATZEN** Stereotype
 ial Konversion Act of sinners **KRATZEN** 23 000 Einzelteile
 Vergleich Statuen & Kirdistan Dalankentalismus Bagamon Museum
 sich falsch an Entwurzelung **XABUF** **KRATZEN** 'they call it an act of Russia'
 e & undo Re-Installation
 steche Waffen töten in Syrien 800 000 syrische Geflüchtete
 6 Mio Euro **KRATZEN** Luftangriffe **Später**
 zerissen **Kratzen**

Zersplitterung, Zeichnung von Saskia Fuchs entstanden im Seminar Perspektiven queer-feministischer Filmvermittlung im WiSe 2024 (Doz. Katja Lell)









Verantwortung

Empowerment

Gemeinschaft

Respekt

Akzeptanz

Theaterinhalte
& Realität

Solidarität

Aufmerksamkeit

Kommunikation

Regeln

Vertrauen

Quasi-Partner & Co-Ref
ablehnen

Schutz der Rolle

Freiwilligkeit

Grenzen

Sprache

Einhaltung der
Persönlichkeit

Würde

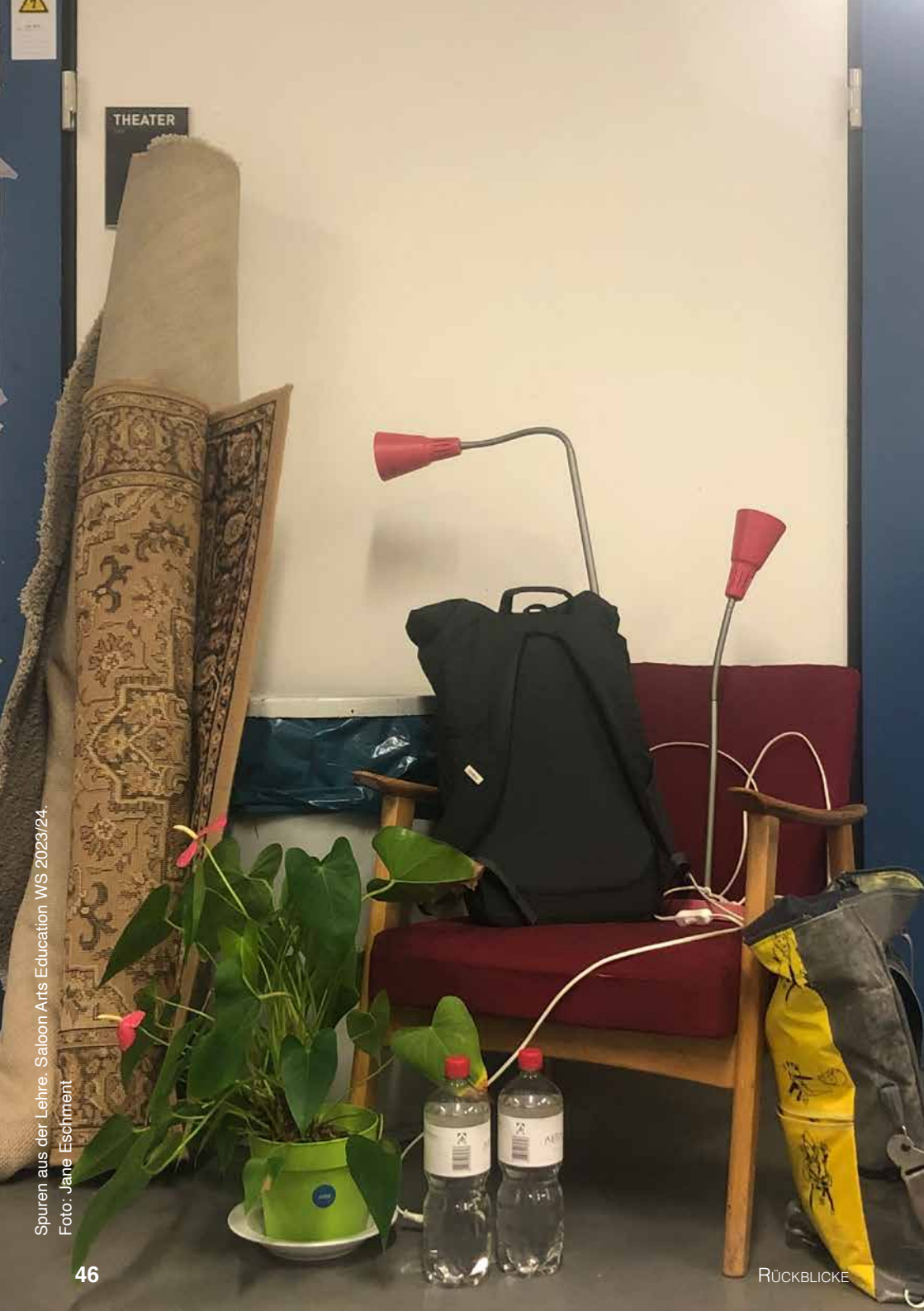
Einschreiben

Un...

THEATER

Spuren aus der Lehre. Saloon Arts Education WS 2023/24.

Foto: Jane Eschment





Geraldine Morrin denkt über den Verlauf des Seminars
The personal is political nach. Foto: Cigdem Üçümlü





Laura Dumina, Ilona Ickert und Selvi Karababa während einer Probe im Seminar *die-neue-Weltunordnungs Selbsthilfegruppe* unter der Leitung von Julia Dieck. Foto: Tayla Höpner

Tayla Höpner während einer Probe im Seminar "die neue Weltunordnungs Selbsthilfegruppe"
unter der Leitung von Julia Dick. Foto: Farina Maria Noteborn





Im Seminar wurden unter anderem künstlerische Perspektiven untersucht und erprobt, die dem Boom von Achtsamkeitspraktiken zwar affirmativ begegnen dabei jedoch eine unpolitische Perspektive auf ein vermeintlich achtsames Selbst- und Weltverhältnis kritisieren.

ästhetische Erfahrungen
ankurben

Möglichkeit Vorstellungen &
Haltungen über/zu sich selbst
& die Welt erweitern

Vorwissen/
sensibilität

hohes
Allgemeinwissen

eigene
Position

eigene
Sicherung
sicher machen &
reflektieren

Thematisierung
↑
Dicht-Thematisierung

Neugier
wecken

Sensibilisierung zu
(gesellschaftlichen) Themen

Aufmerksamkeit
auf Missstände lenken

ZIELE der
FILMVERMITTLUNG

"Unlearning"
> shifting the gaze
- 52

Dialog
über Film

Identifizieren

Wissen über
den Inhalt?

R
H
I
T
T
L
U
N
G

Plus in Gespräch

Atmosphäre gesteuert + spüren

"gut vorbereiten & dann alles wegschmeißen"

lob & Dank für Beiträge

"Raumgefühl" laut

sind Antworten wichtig?

Wie persönliche Fragen stelle ich? Bäume ist dann nach Antworten?

Filmvermittlung

Paraphrasieren & Wiederholung

Methodik
nur im Plenum

Präzise Anstellung

in präzisen Situationsabrufen

Les mache ich, wenn niemand am Filmgespräch teilnimmt + 2

Beziehung zu Gruppen

Ausschnitt aus einer Kartierung zur queer-feministischen Filmvermittlung, Hannah Meyer, WiSe 23/24

KOOPERATIONEN

Der Lehr- und Forschungsbereich
Ästhetische Bildung kooperiert mit
folgenden Institutionen oder Projekten:

Wissenschaftliche Sozietät Kunst Medien Bildung

Die wissenschaftliche Sozietät *Kunst Medien Bildung e. V.* ist eine Interessengemeinschaft von Wissenschaftler*innen, die sich die Aufgabe gestellt hat, existierende und denkbare Verknüpfungen von Kunst, Medien und Bildung zu erforschen, darzustellen und deren Ergebnisse zu publizieren. Das Feld der Verknüpfung lässt sich unterschiedlich konzipieren: z.B. als Vermittlung, als Information, als Erziehung, als Sozialisation, als Unterricht, als Experiment ...

- Bildung wird dabei als ein vieldimensionaler und durchaus unscharfer Begriff verstanden und als Herausforderung begriffen. Bildung ist ein Handlungs- und Forschungsfeld, das Interaktion und Kommunikation anders bestimmt als eines, das sich nur auf quantitative Evaluation oder intentional zu erreichende Standards beschränken lässt.
- Kunst wird dabei als ein vieldimensionaler und durchaus unscharfer Begriff verstanden und als Herausforderung begriffen. Kunst ist ein Handlungs- und Forschungsfeld,

insbesondere für die Untersuchung der Konstitution des Subjekts unter bestimmten historischen Bedingungen.

- Medium wird als konstitutives Dazwischen verstanden und nicht auf ein passives technisches Werkzeug, Gerät oder Instrument für die intentional ausgerichtete Übertragung oder Verbreitung von Information reduziert.

Die Mitglieder der Sozietät nehmen Notiz von wechselnden diskursiven Feldern, die jeweils notwendig sind, um die Verknüpfung von Kunst, Medien und Bildung zu begreifen und damit handlungsfähig zu bleiben.
www.kunst-medien-bildung.de

Impulse Theater Festival

Das *Impulse Theater Festival* des NRWKS ist seit mehr als 30 Jahren die wichtigste Plattform für die freien Darstellenden Künste im deutschsprachigen Raum. Die Gründungsidee des Festivals war, Solidarität unter freien Gruppen zu fördern und Chancen im Bereich des Freien Theaters zu ermöglichen.

Das nächste Impulse-Festival präsentiert vom 29.05. bis 09.06.2024 gemeinsam mit der *studiobühneköln* in Köln eine Bestenauswahl von circa 10 herausragenden und herausfordernden Arbeiten, die jenseits des klassischen Stadttheaterbetriebs produziert wurden und von besonderer ästhetischer Qualität, künstlerischer Innovationskraft sowie gesellschaftspolitischer Brisanz der Freien Darstellenden Künste zeugen.

Im Rahmen des Blockseminars *Rausch und Analyse* von Julia Dick werden in Kooperation mit den Künstler*innen und Organisator*innen des Festivals mehrere Stücke und Aktivitäten des Festivals begleitet.

<https://www.impulsefestival.de>

Forum Freies Theater (FFT) Düsseldorf

Das FFT ist eine Plattform für professionelles freies Theater in NRW. Der Anspruch an das Programm reicht dabei weit über das Zeigen hinaus – Kunst, Forschung und Bildung sind Aktionsflächen des FFT. Mit Schwerpunkten auf Demokratisierung, Postkolonialismus, Transkulturalismus und Vernetzung/Digitalität bespielt, befragt und interveniert das FFT in gesellschaftliche Diskurse. Seit 2015 ist zwischen dem Institut für Kunst & Kunsttheorie und dem FFT Theater eine enge Zusammenarbeit gewachsen. Regelmäßige Kooperationsveranstaltungen und Seminarangebote greifen Fragen und Forschungsperspektiven an der Schnittstelle von Theater, Vermittlung, Schule und Lehrer*innenbildung im Kontext von Digitalisierung und Globalisierung auf.

fft-duesseldorf.de

COMEDIA Theater Köln

Im COMEDIA Theater – Zentrum der Kultur für Junges Publikum Köln und NRW - sind performative Kunstformen zu erleben: Theater, zeitgenössischer Tanz, Junges Musiktheater sowie Literaturveranstaltungen. Ob in Eigenproduktionen, regionalen und internationalen Koproduktionen, Gastspielen oder Festivals - das COMEDIA Theater arbeitet mit einem Kulturverständnis, das partizipative Formate beinhaltet, inklusiv und interkulturell ist. Jedes Jahr richtet die COMEDIA das Bohei-Festival aus, auf dem die künstlerischen Arbeiten aller Kinder- und Jugendtheaterkollektive des Hauses präsentiert werden. Erstmals kooperieren wir im Rahmen einer Lehrveranstaltung mit den beiden künstlerischen Leiter*innen des Festivals und Theatervermittler*innen und Sarah Modeß und Sibel Günbatan.

Filmbildung/Filmhaus Köln

Die Filmbildung ist einer von vier Praxisbereichen des Filmhauses Köln. Die Mitarbeiter*innen machen durch ihre Angebote Menschen jeden Alters sowie aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Zusammenhängen mit vielfältigen Formen des Films vertraut. Die Filmbildung im Filmhaus bereitet einer sinnlichen Beziehung zu Film und Kinokultur den Weg und schafft Zugänge, das Medium Film als eigenständige Ausdrucksform wahrzunehmen, zu reflektieren und selbst zu nutzen.

filmhaus-koeln.de

Dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW (dfi)

Die Dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW bietet Informationen, Recherchen und Diskussionen für die dokumentarische Branche, den Nachwuchs und die interessierte Öffentlichkeit. Mit einem jährlich stattfindenden Symposium, der Buchreihe *Texte zum Dokumentarfilm* und Kooperationen mit Partnerinstitutionen in NRW und auf Bundesebene befördert die dfi die Auseinandersetzung mit allen Facetten der künstlerisch-dokumentarischen Praxis.

dokumentarfilminitiative.de

Internationales Frauen Film Fest Dortmund+Köln (16.04-21.04.24)

Im SoSe 2024 kooperiert Katja Lell im Rahmen ihres Seminars *Doubled Visions – queer-feministische Perspektiven auf Filmvermittlung mit dem Internationalen Frauen Film Fest Dortmund+Köln (IFFF)*. Das IFFF ist Deutschlands größtes Forum für Frauen in der Filmbranche und präsentiert herausragende Filme von Frauen aller Genres und Stilrichtungen. In einer eigens für Kinder und Jugendliche kuratierten Programmsektion wird auch jungen Menschen das Kino als ästhetischer und sozialer Erfahrungsraum sowie Film als Kunstform nahegebracht. So trägt das Festival seit fast 40 Jahren aktiv dazu bei, dass Filme von Regisseur*innen mehr gesehen, geschätzt und kanonisiert werden. Das IFFF stärkt den Einfluss von Frauen in allen Gewerken der Filmindustrie: allen voran die Regisseur*innen, aber auch Bildgestalter*innen, Produzent*innen, Drehbuchautor*innen, Komponist*innen, Schauspieler*innen und viele mehr. frauenfilmfest.com

HINWEISE FÜR STUDIERENDE

News, Infos über das Department, Themen der laufenden Ringvorlesungen, „Educational Resources“, Berichte über vergangene Veranstaltungen („Output“), Projekte, Werkstätten und Studiengänge
<http://kunst.uni-koeln.de/>

Besonderes Highlight: Es gibt ein großes Online-Archiv mit Videoaufzeichnungen von ausgewählten Gastvorträgen, „monthly lectures“
<http://kunst.uni-koeln.de/monthly/>

Modulhandbücher Lernbereich Ästhetische Erziehung

Downloadmöglichkeit der Modulhandbücher für den „Lernbereich Ästhetische Erziehung“ (BA/MA Lehramt für Grundschule / Sonderpädagogische Förderung)
<https://zfl.uni-koeln.de/zfl-navi/modulhandbuecher>

Studierenden-Service-Center Kunst-Musik

Informationen zu und Hilfe bei studiengangsbezogenen Fragen und Problemen
<https://www.hf.uni-koeln.de/36087>

Fachschaft ÄE

Instagram: [fachschaftaee_unikoeln](https://www.instagram.com/fachschaftaee_unikoeln)
E-Mail: fs-ae@uni-koeln.de

Newsletter ÄE

<https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/institut-kunst>

Networking Beyond (Netzwerk, Alumni): <https://kunst.uni-koeln.de/alumni/>

Instagram Arbeitsbereich Kunst im Department Kunst & Musik

Veranstaltungshinweise im Feed und über Stories, Campusführungen, Vorstellung von universitären Raum- und Werkstattangeboten für Studierende sowie aktuelle Einblicke in Veranstaltungen
www.instagram.com/kunst.uni_koeln

NOTIZEN

„Auf jeden Fall
Bürostühle, weil
diese Stühle, die
sind echt
unbequem“

„Wäre die Titanic
noch am Dampfen,
dann auf diesem
Schiff, dann hat man
immer das Meer, den
Nordatlantik, den mag
ich eh gerne“

einen Knopf und das ist
ein richtig moderner
Klassenraum. Du drückst
einen Knopf und die Sitze
kommen aus der Wand
rausgefahren“

„Und so ein Musik-Raum
mit Kopfhörern, wenn es
einem nicht so gut geht,
wenn du so depressiv bist,
dann kannst du so dahin
und deine Musik hören, bis
es dir wieder besser geht“

„Und dann sag
ich so: Ich hab
den geilsten
Klassenraum!“

„Viele,
viele
Kissen“

„Dass es wie ein
Labor aussieht,
man forschen kann
wo man Sachen
herausfinden kann“

„Als Geräusche,
Pferdegeräusche,
Einhornmusik,
Partymusik“

„Auf jeden Fall eine
Meeresbrise, sodass es so
riecht, wie an der Nordsee,
bisschen Himalaya, bisschen
bergig, Schnee, oder auch so
ein bisschen frisch gemähtes
Gras“

„Auf jeden Fall so
ein Sofa, so ein
weißes Sofa, und so
ein Regal, wo so
spannende Bücher
sind“



Ästhetische Bildung
Department Kunst und Musik
Universität zu Köln
Gronewaldstr. 2, 50931 Köln



kunst.uni-koeln.de